

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN

**Bamberg, Doris** Krankenschwester, Beraterin im Haus des Säuglings, Berlin-Charlottenburg, Telefon (030) 9029-17040, -17052

**Berghold, Josef** Univ.-Doz., Dr. phil., Sozialpsychologe, Innsbruck, E-Mail josef.berghold@uibk.ac.at

**Boecker, Ursula** Lehrerin, Berlin, E-Mail Ursula.Boecker@gmx.de

**Dieter, Anne** Dr., Historikerin, Universität Potsdam, E-Mail dieter@rz.uni-potsdam.de

**Haas, Renate** Dr., Ethnologin und Pädagogin, Berlin, E-Mail haas@kulturanalyse.org

**Hirnet, Steffi** Sozialpädagogin, stellvertretende Leiterin im Haus des Säuglings, Berlin, Telefon (030) 9029-17040, -17052

**Hörz, Peter F. N.** Dr. Kulturwissenschaftler, FH Wiesbaden, E-Mail hoerz@sozialwesen.fh-wiesbaden.de

**Ibaidi, Said** Dr., Psychologe und Erziehungswissenschaftler, Freie Universität Berlin, E-Mail Ibaidi@zedat.fu-berlin.de

**Janus, Ludwig** Dr. med., Psychoanalytischer Psychotherapeut, Heidelberg, E-Mail lujanus@aol.com

**Jovanovic, Gordana** Dr., Professorin für Psychologie an der Universität Belgrad, E-Mail gjovanov@f.bg.ac.yu

**Kornbichler, Thomas** Dr., Psychologischer Psychotherapeut, Märkisches Institut für Psychotherapie, E-Mail dr.kornbichler@maerkisches-institut.de

**Langendorf, Uwe** Dr. med., Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Berlin, E-Mail uldf@gmx.de

**Nielsen, Bernd** Theologe und ev. Pastor für Kulturdialoge, Hamburg, E-Mail kierkegor@aol.com

**Ottmüller, Uta** Dr., Historikerin, Soziologin und Pädagogin, Freie Universität Berlin, E-Mail uta.ottmueller@web.de

**Priese, Ruth** evangelische Theologin, Säuglings- und Familientherapeutin, Berlin, E-Mail ruthpriese@gmx.de

**Schedlich, Bosiljka** Gründerin und Geschäftsführerin des Vereins Südost Europa Kultur e.V., Berlin, E-Mail bschedlich@web.de

**Schönfeldt, Charlotte** Dipl. Päd., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin, Berlin, E-Mail charlotte.schoenfeldt@gmx.de

**Söntgerath, Anni** Dipl. Psychologin und Psychodramatherapeutin, Berlin

## Wissenschaftliche Leitung und Organisation

Dr. Uta Ottmüller

Kaiser-Friedrich-Straße 17, 10585 Berlin

Telefon (030) 3410553

E-Mail Uta.Ottmueller@web.de

## Tagungsort

Südost/Kulturzentrum Berlin

Großbeerenstraße 88, 10963 Berlin (Kreuzberg)

Telefon (030) 25377990

Internet www.suedost-ev.de

Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln: U1 und U7 Station Möckernbrücke / U6 Station Hallesches Tor / S1, S2 und S25 Station Anhalter Bahnhof / Bus M29 Haltestelle Willy-Brandt-Haus und Großbeerenstraße

## Kosten

	Bis 29.2.2008	Tageskasse
Tagungsgebühr	100,- €	120,- €
Mitglieder	80,- €	100,- €
Ermäßigt*	50,- €	60,- €
Halbtagesblock		30,- €
Halbtagesblock (ermäßigt)		15,- €

\* Ermäßigung für Studierende, Arbeitslose und Menschen mit geringen Einkommen (unter 800€/Monat)

In der Teilnahmegebühr sind Pausengetränke und Teilverpflegung enthalten

## Anmeldung

Durch Überweisung der Tagungsgebühr bis spätestens 25.2.2008 auf das Konto »Deutsche Gesellschaft für Psychohistorische Forschung« – Sparkasse Heidelberg, Konto 4252578, BLZ 672 500 20, Kennwort: Tagung Berlin 2008

sowie schriftliche Anmeldung bei

Dr. Uta Ottmüller, Kaiser-Friedrich-Straße 17, 10585 Berlin,

Telefon (030) 3410553, E-Mail Uta.Ottmueller@web.de

## Zertifizierung für Psychotherapeuten und Ärzte

Die Tagung ist von der Berliner Psychotherapeutenkammer als Fortbildungsveranstaltung mit 12 Punkten zertifiziert (www.psychotherapeutenkammer-berlin.de)

## UNSERE GASTGEBER



## AUSSEN FRIEDEN – INNEN KRIEG

Den äußerlich nicht sichtbaren seelischen Verletzungen durch Krieg, Verfolgung und Vertreibung wird zu wenig Beachtung geschenkt. Das hat schwerwiegende Folgen für die unmittelbar Betroffenen, aber auch für ihre Kinder und die Gesellschaft insgesamt – oft über Generationen hinaus.

Ziel der Stiftung ÜBERBRÜCKEN ist es, Menschen aus früheren und gegenwärtigen Kriegsgebieten zu helfen, ihre Traumata zu überwinden und damit zu einem vertrauensvollen Miteinander und gesellschaftlichem Frieden beizutragen.

»Die Verletzungen, um deren Heilung es hier geht, wurden durch menschliches Handeln verursacht: durch Demütigungen, Schläge, Folter, Vergewaltigung, Vertreibung oder Geiselnahme. Die seelischen Wunden, die diese Erfahrungen hinterlassen haben, sind äußerlich nicht sichtbar.« Bosiljka Schedlich

Kontakt: Bosiljka Schedlich  
Großbeerenstraße 88, 10963 Berlin  
Telefon (030) 253 77 99 15 / Telefax (030) 25 29 85 74  
info@stiftung-ueberbruecken.de  
www.stiftung-ueberbruecken.de

Spendenkonto: STIFTUNG ÜBERBRÜCKEN  
Weber Bank (BLZ 101 201 00)  
Konto 6169344002

## JAHRBÜCHER FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG

Winfried Kurth und Martin Rheinheimer (Hrsg.)

### Gruppenfantasien und Gewalt

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 1)  
2001, 216 Seiten, 22,50 Euro / 34 SFr, ISBN 3-930978-50-4

Winfried Kurth und Ludwig Janus (Hrsg.)

### Psychohistorie und Persönlichkeitsstruktur

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 2)  
2002, 435 Seiten, 34 Euro / 52 SFr, ISBN 3-930978-55-5

Uta Ottmüller und Winfried Kurth (Hrsg.)

### Trauma, gesellschaftliche Unbewusstheit und Friedenskompetenz

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 3)  
2003, 292 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-58-X

Ludwig Janus und Winfried Kurth (Hrsg.)

### Psychohistorie und Politik

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 4)  
2004, 267 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-66-0

Ludwig Janus, Florian Galler und Winfried Kurth (Hrsg.)

### Symbolik, gesellschaftliche Irrationalität und Psychohistorie

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 5)  
2005, 267 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 3-930978-73-3

Florian Galler, Ludwig Janus und Winfried Kurth (Hrsg.)

### Fundamentalismus und gesellschaftliche Destruktivität

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 6)  
2006, 344 Seiten, 30 Euro / 46 SFr, ISBN 3-930978-89-X

Winfried Kurth, Ludwig Janus und Florian Galler (Hrsg.)

### Emotionale Strukturen, Nationen und Kriege

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 7)  
2007, 278 Seiten, 24 Euro / 38 SFr, ISBN 978-3-930978-91-5

Winfried Kurth, Heinrich Reiß und Florian Galler (Hrsg.)

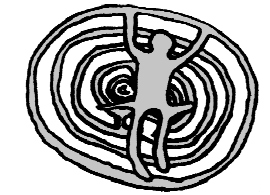
### Kindheit, gesellschaftliche Entwicklung und kollektive Fantasien

(Jahrbuch für psychohistorische Forschung Band 8)  
2008, ca. 200 Seiten, ca. 22,50 Euro, ISBN 978-3-86809-002-4

Mattes Verlag Heidelberg

www.mattes.de

## DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG (DGPF)



# Bindung, Diversität und Identitätssuche in Zeiten der Globalisierung

22. Jahrestagung

7. – 9. März 2008

Berlin

## ZUM TAGUNGSTHEMA

### **BINDUNG, DIVERSITÄT UND IDENTITÄTSSUCHE IN ZEITEN DER GLOBALISIERUNG**

Globalisierung bedeutet heute vor allem (soziale, wirtschaftliche und ökologische) Gefährdung. Was können wir tun, um die (kommunikativen) Chancen, die auch in ihr liegen, nutzbar zu machen?

Heutige Kinder werden nicht mehr genauso leben können, wie ihre Eltern, selbst wenn sie es wollen. Was kann sie nach dem Verlust überlieferter Strukturen und Begrenzungen zum Aufbau neuer Formen der Sozialität befähigen?

Welche Psychokompetenzen wurden im Schatten des technologischen und wirtschaftlichen Fortschritts sowie grausamer Kriege von mutigen Individuen und Forschungsgruppen entwickelt und wie kann ihr Einfluss im Sinne einer humaneren Globalisierung verstärkt werden?

Neben veränderlichen und verbesserbaren Rahmenbedingungen betrachten wir insbesondere die Gestaltung der frühen Kindheit im Hinblick auf die Bindungsqualität. Wie kann sichere Bindung (an Eltern und andere vertrauenswürdige Bezugspersonen) als Voraussetzung von Urvertrauen und beste Prophylaxe gegen exzessive Aggressivität auch bei sozial benachteiligten Kindern gefördert werden?

Als zweite prägende Lebensphase betrachten wir die Adoleszenz als Zeit verstärkter Identitätssuche. Der Umgang mit unterschiedlichen Herkunfts- und Zugehörigkeitskulturen sowie neue Formen der sexuellen Selbstbestimmung sind wichtige Themen dieser Suche.

Welche mentalen Altlasten hindern HelferInnen, ihre Hilfe zu optimieren?

## TAGUNGSPROGRAMM

Freitag, 7. März 2008

- 17.00 **Begrüßung**
- 17.30 **Uwe Langendorf**  
Spielverderber der Globalisierung. Identitätsstörungen bei »Verlierern« der Globalisierung als psychotherapeutisches Problem
- 18.15 **Bosiljka Schedlich**  
Ohnmacht und Züchtigung in Familien
- 19.00 **Pause**
- 19.15 **Thomas Kornbichler**  
Psychokompetenz als Innovationspotential im Prozess der Globalisierung
- 20.00 **Gemeinsames Abendessen**

Mehr zu den Referentinnen und Referenten und ihren Vorträgen ab ca. 15. Februar 2008 unter [www.psychohistorie.de](http://www.psychohistorie.de)

## TAGUNGSPROGRAMM

Samstag, 8. März 2008

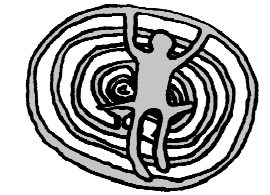
- 9.30 **Steffi Hirnet und Doris Bamberg**  
Berichte aus dem Berliner Haus des Säuglings
- 10.45 **Pause**
- 11.00 **Anni Söntgerath**  
Zur Implementierung bindungsorientierter Eingewöhnung von Kleinkindern in Berliner Krippen
- 11.45 **Offene Diskussion zum Thema: Wie geht es weiter mit der bindungsorientierten Frühförderung?**  
Mit Kurzstatements von  
**Ludwig Janus, Charlotte Schönfeldt, Ruth Priesse und Uta Ottmüller**
- 12.30 **Mittagspause**
- 14.30 **Peter F. N. Hörz**  
Heimathafen myspace.com, peer group gayromeo.de  
Delokalisierte Bindungen, Verortungen und Identitätsbildungen gleichgeschlechtlich orientierter Jungen im Internet
- 15.15 **Said Ibrahim Ibaidi**  
Soziale Identität als Ziel transkultureller Jugendarbeit
- 16.00 **Pause**
- 16.15 **Renate Haas**  
Exotismus – blockierte Erinnerung an die Faszination des Nationalsozialismus
- 17.00 **Ursula Boecker**  
Identifikationsobjekte von Jugendlichen aus Migrantenfamilien. Erfahrungsbericht einer Lehrerin über Entwicklungstendenzen innerhalb der letzten beiden Jahrzehnte
- 18.00 **Mitgliederversammlung**
- 19.00 **Abendessen**

## TAGUNGSPROGRAMM

Sonntag, 9. März 2008

- 9.30 **Bernd Nielsen**  
»Wut« als bedeutende Gefühlsqualität in adoleszenten Kulturen der globalisierten Moderne am Beispiel popularkultureller Musik
- 10.15 **Gordana Jovanovic**  
Bindung zwischen Gemeinschaft und Gesellschaft  
Wandlungen der sozialen Konstruktionen
- 11.00 **Pause**
- 11.15 **Anne Dieter**  
Bildung als Kompetenzentwicklung?  
Reflexionen zu einem Menschenrecht
- 12.00 **Josef Berghold**  
Psychohistorische Tendenzen in Richtung globaler Solidarität und Nachhaltigkeit
- 13.00 **Abschlußdiskussion**
- 14.00 **Ende der Tagung**

## **DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR PSYCHOHISTORISCHE FORSCHUNG (DGPF)**



Die Psychohistorie widmet sich der Untersuchung der unbewußten Wurzeln und Hintergründe von geschichtlichen Entwicklungen, gesellschaftlichen Institutionen, kulturellen Normen und politischen Entscheidungen.

Im Vergleich zu anderen Richtungen, die ebenfalls einen psychoanalytischen Blickwinkel auf Geschichte, Kultur und Politik richten (z.B. in der Tradition der »Frankfurter Schule«), ist die Psychohistorie in höherem Maße darauf ausgerichtet, die Fassade von rationaler Zweckmäßigkeit in Frage zu stellen, die das geschichtliche Handeln, politische Ziele oder wirtschaftliche Interessen dem oberflächlichen Betrachter meist darbieten. Aus dem durch Freud möglich gewordenen Verständnis des durchschlagenden Einflusses der Kindheitsschicksale auf die – oft sehr irrationalen – Verhaltensweisen und Einstellungen im Erwachsenenalter (auch auf gesellschaftlicher Ebene) ergibt sich so ein Forschungsschwerpunkt zur Kindheitsgeschichte bis hin zu Erfahrungen vor und während der Geburt, bei dem die vielfältigen Auswirkungen der historischen Evolution der Kindererziehung auf die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungen deutlich werden.

Die Bemühungen zielen darauf, neue Chancen des tiefenpsychologisch reflektierenden Mitwirkens an der gesellschaftlichen Meinungs- und Willensbildung zu eröffnen – in der Hoffnung, der mächtigen Sogwirkung von Feindbildern, Zerstörung und Gewalt vorzubeugen, den Werten der Solidarität und Kooperation mehr Geltung zu verschaffen und damit unseren Fähigkeiten, kreative Lösungen für unsere Probleme und Konflikte zu finden, zur Entfaltung zu verhelfen.

[www.psychohistorie.de](http://www.psychohistorie.de)